

CXXXIV

Ja, er ist dein, ich hab es zugestanden,
 und ich bin dir als Pfand zurückgeblieben.
 Ich sei dahin — doch was mir kam abhanden:
 mein andres Ich, sei mir zum Trost verschrieben!

Doch willst du nicht, und frei sein er nicht mag:
 du bist begehrlieh, er kann nicht versagen.
 Er unterschrieb für mich nur den Vertrag,
 der ihn nun zwingt, die Fessel zu ertragen.

Auf deiner Schönheit Schein bestehst du fest,
 du Wucherer mit der Habe, die dich ziert;
 indem du meine Bürgen zahlen läßt,
 wird mir der Freund durch meine Schuld entführt.

Ich hab ihn nicht mehr, du uns alle zwei;
 er zahlt für mich, ich aber bin nicht frei.

CXXXIV

Ja, er ist dein, ich hab es zugestanden,
 und ich bin dir als Pfand zurückgeblieben.
 Ich sei dahin — doch was mir kam abhanden:
 mein andres Ich, sei mir zum Trost verschrieben!

Doch willst du nicht; und frei sein er nicht mag:
 du bist begerlich, er kann nicht versagen.
 Er unterschrieb für mich nur den Vertrag,
 der ihn nun zwingt, die Fessel zu ertragen.

Auf deiner Schönheit Schein bestehst du fest,
 du Wuchret mit der Habe, die dich ziert;
 indem du meinen Bürgen zahlen läßt,
 wird mir der Freund durch meine Schuld entführt.

Ich hab ihn nicht mehr, du uns alle zwei;
 er zahlt für mich, ich aber bin nicht frei.

FIN
 H. v. d. A.

CXXXIV

Ja, er ist dein, ich hab es zugestanden,
 und ich bin dir als Pfand zurückgeblieben.
 Ich sei dahin — doch was mir kam abhanden:
 mein andres Ich, sei mir zum Trost verschrieben!

Du aber willst nicht; frei sein er nicht mag:
 du bist begehrlieh, er kann nicht versagen.
 Er unterschrieb für mich nur den Vertrag,
 der ihn nun zwingt, die Fessel zu ertragen.

Auf deiner Schönheit Schein bestehst du fest,
 du Wucherer mit der Habe, die dich ziert;
 indem du meinen Bürgen zahlen läßt,
 wird mir der Freund durch meine Schuld entführt.

Ich hab ihn nicht mehr, du uns alle zwei;
 er zahlt für mich, ~~ich aber~~ bin nicht frei.

H 254 17

